



Stuttgart bis 2035 klimaneutral?

Da sind wir dabei – aber das Ziel erreicht man nur, wenn der Weg stimmt!

Am 27.07.2022 hat der Gemeinderat den Beschluss zur Stuttgarter Klimaneutralität bis 2035 gefasst. Das war übrigens auch ein Erfolg von KUS: Hatten wir doch zusammen mit anderen Umweltverbänden nachdrücklich darauf hingewiesen, dass die ursprünglich angestrebte Zielmarke 2050 nicht im Geringsten mit den Pariser Klimazielen vereinbar ist. Wir sind jetzt also einen Schritt weiter, was die Absichten anbetrifft. Wir stehen aber in der Praxis erst an der Startlinie – und die liegt leider recht weit hinten. Beispielsweise liegt Stuttgart unter den Städten im Land beim Photovoltaikausbau auf dem letzten, beim Radverkehr auf dem drittletzten Platz. Beim Thema Wärmewende haben wir auch ausgesprochen wenig vorzuweisen: Ein einziges größeres Nahwärmenetz im Rahmen des Projekts Stuttgarter Höfe im Neckarpark. Bei der Verkehrswende haben wir seit mehr als 10 Jahren praktisch einen vollständigen Stillstand: Seit 2010 sind die CO₂-Emissionen aus dem Verkehrssektor annähernd gleich geblieben (*Quelle: AfU Stuttgart / CO₂-Bilanzierung*).

Mittlerweile zeigt sich unübersehbar, dass die notwendige ökologische Wende auch eine wichtige soziale Komponente enthält. Weil wir es in diesem Land und in dieser Stadt nicht geschafft haben, eine ausreichende Neuorientierung auf die erneuerbaren Energien hinzukriegen, müssen jetzt Haushalte mit unterem und mittlerem Einkommen darum bangen, ob sie ihren Energiebedarf überhaupt noch bezahlen können. In einer Stadt, die bei den Mietpreisen ohnehin schon an dritter Stelle in Deutschland liegt, enthält dies eine erhebliche soziale Sprengkraft.

Was wir damit sagen wollen? Das ehrgeizige Ziel wird ohne eine beherzte Wende auf allen klimapolitisch bedeutsamen Gebieten nicht annähernd erreicht werden. Es bedarf einer umfassenden Mobilisierung aller BürgerInnen. Wir benötigen vielfältige Initiativen von oben und unten und das mit hohem Tempo. Wir sollten uns also an Albert Einstein erinnern: *„Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.“* Da sehen wir die Umweltverbände besonders in der Verantwortung. Wir dürfen uns nicht darauf beschränken, von der Politik außergewöhnliche Anstrengungen zu fordern. Wir müssen uns daran aktiv und initiativ beteiligen und unter Beweis stellen, dass auch wir zu solchen Anstrengungen fähig sind.

Wir vom **Klima- und Umweltbündnis Stuttgart (KUS)** mit unseren Partnerorganisationen halten es für unverzichtbar, dass sich alle interessierten Gruppen und Organisationen in Stuttgart effektiv vernetzen und an einem Strang ziehen: den klimagerechten Wandel in dieser Stadt umfangreich und rechtzeitig zu schaffen. Dafür wollen wir einen **Stuttgarter Klimaratschlag** einrichten. Nach unserer Vorstellung soll das ein Netzwerk werden, in die alle Beteiligten ihre Kompetenzen und Aktivitäten einbringen, gemeinsame umweltpolitische Projekte daraus entwickeln und in vielfältiger Weise umsetzen. Wir laden zu einem ersten Aufschlag ein am

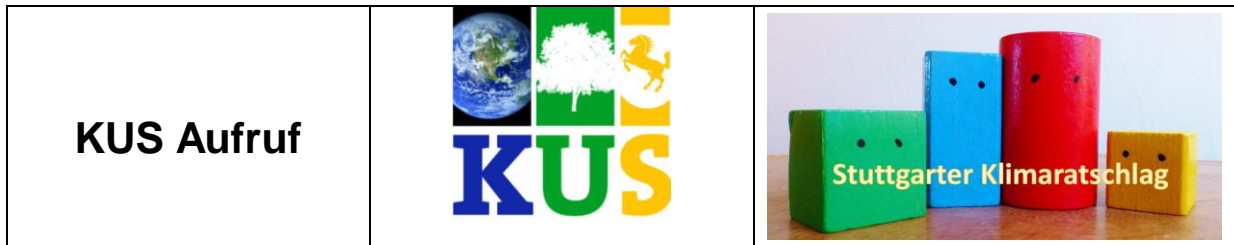
- **SA, 4.03.23**
- **14:30 – 18:00 Uhr**
- **im Bürgerzentrum West**

Weitere Details dazu gibt es umseitig.

Anmeldung und gerne auch inhaltliche Gestaltungsvorschläge an
Alexander Schauenburg (Koordinierungsteam KUS)

Alexander.Schauenburg@kus-stuttgart.de

0711-93399224



Vorschlag

Stuttgarter Klimaratschlag- Auftakt
SA, 4.03.23, 14:00 – 18:00 Uhr, im Bürgerzentrum West

14.00 -- 14.30 Uhr: **Aufbau** von Infotischen etc.

14:30 – 16:00 Uhr: **Einstiegsrunde**

- Kurzdarstellung jeder beteiligten Gruppe / Organisation:
- Aktivitäten – Projekte – Einbringung in den Klimaratschlag

16:00 – 17:00 Uhr: **Schwerpunktbildung 2023** moderierte Diskussion

17:00 – 18:00 Uhr: **Arbeitsabsprachen**, Aufgabenverteilung, Einrichtung einer Steuerungsgruppe

Vorbereitung: Wir sollten für den Auftakt eine Vorbereitungsgruppe einrichten. Diese sollte den Ratschlag auch gemeinsam moderieren.

Ziel der Veranstaltung: Durch Vernetzung der Gruppen die politische Schlagkraft gegenüber der Kommunalpolitik erhöhen.

Methode: Je nach Anzahl der Gruppen stellt jede in 4-5 Minuten ihre Hauptziele vor. Jede Gruppe macht einen Infotisch. In der moderierten Diskussion wird die Vielfalt herauskommen und Ideen, wie sie gebündelt werden kann.